



BÜRGERLISTEN ~~Ö~~Ö

BÜRGERINNEN- UND BÜRGER-ZEITUNG 02



Karikatur: Milan A. Ilic



Inhalt

- Vorwort Obmann
Martin Gollner
- Vorwort Obmann Stv.
Hubert Gumpinger
- Vorwort Obmann Stv.
Gerhard Edelsbacher
- Beraterstab
- Pressekonferenz
- Zusammenfassung Klausur
- Analyse SWOT Analyse
- Plan
- Neue Homepage
- Gemeindepolitik
- Gewerkschaft
- Bürgerinitiative in Timelkam
- LKW-Transitverbot
- Kostenwahrheit im Verkehr
- Veranstaltungen

Vorwort Obmann Dr. Martin Gollner

Liebe Leser und Leserinnen!

Im heurigen Jahr hat sich einiges getan bei den Bürgerlisten OÖ. Ein wichtiger Meilenstein war die Klausur im „Mennerhaus“.

Ein historisches Bauernhaus in Zell am Pettenfirst.

Die Bürgerlisten Oberösterreich (Netzwerk und Mitglieder) gingen zuletzt in sich und auf Klausur im historischen alten Bauernhaus

„Mennerhaus“ in Zell am Pettenfirst. Moderator war Markus Vogtenhuber. Gemeinsam wollen wir ein Programm zu politischen Themen regional, als auch für unser Land Oberösterreich erarbeiten. Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern unter den Fingernägeln brennen, wurden von der Basis aufgegriffen und in 4 Arbeitsgruppen bearbeitet.

Wir stehen für Familie, Selbstbestimmung und Zusammenhalt unter uns und den anderen Parteien. Wir wollen Anliegen der Bürgerlisten auch im Landtag vertreten, dafür braucht es unsere

neue politische Kraft im OÖ Landtag. Wir stehen weder rechts noch links, wir schauen nach vorne, wissen aber um die Vergangenheit, das ist uns ganz wichtig. Wir sind in den Bezirken neu aufgestellt. Wir sind ohne Parteizwang, unabhängig und sind in den Gemeindestuben schon mit unseren 25 Ortsgruppen gewählt und vertreten. Es wurden Arbeitsgruppen für Soziales, für Kommunikation und Vision und für Infrastruktur eingerichtet. Es geht uns um Pensionen, den Generationsvertrag, die enkeltaugliche Politik und die Wiedereinführung des 8 Stunden Tages. Wir haben auch eine Gewerkschaft gegründet um die sozialen Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu bedienen. Die Klausur war sehr erfolgreich. Wir haben 25 Bürgerlisten als Mitglieder und 50 Bürgerlisten im Netzwerk mit Mandat, wir helfen Bürgerinitiativen in der politischen Entwicklung. Wir haben eine eigene politische Akademie und sind berechtigt das oö. Landeswappen zu führen. Am 27. Februar 2021 halten wir im Hotel Ploberger die nächste Fortbildungsreihe für Gemeinderätinnen von Bürgerlisten ab.

Dr. Martin Karl Gollner

frei - konservativ - sozial



Vorwort Obmann Stv. Hubert Gumpinger

Geschätzte Leser und Leserinnen!

Das Leben hat einem mit 67 schon viel gegeben. Gott sei danke mehr Gutes als Schlechtes.

Hubert Gumpinger Ing. – HTL – 36 Jahre Gewerbetreibender, Bauernsacherl, Jäger ...

Politisch mit ideeller Einstellung Junge ÖVP Obmann, Wirtschafts- bund Obmann, Gemeinderat, Gemeindevorstand...

Man merkt nach vielen Jahren, dass das was im Parteiprogramm steht nicht das ist, was getan wird!

Austritt!

Dann mit der Hoffnung wirklich den Bürger in das Zentrum der Politik zu stellen eine Periode BZÖ, das aber mit schweren Eigenfehlern und Mithilfe der Mitbewerber und Medien und natürlich auch durch den Tod von Jörg Heider

mit Josef Buchner den Einzug ins Parlament nicht mehr schaffte.

Trotzdem bleibt die Idee der Bürgerbewegung – verantwortungsbewusste Bürger, die nicht nur als Stimmvieh für die

Altparteien agieren, sondern maßgeblich den Kurs in unserer Gesellschaft mitbestimmen.

Die Bürgerlisten Oberösterreich BLOÖ und Bürgerlisten Österreich BLÖ sind ein Anlauf, dies zu erreichen.

Mein Motto war es immer – „Vernunft hat keine Farbe „, so dass man gemeinsame Lösungen mit allen Strömungen suchen muss und kann und

das ist hier unter dem Dach der Bürgerlisten möglich, wo nun viele Einzelkämpfer aus allen mögli- chen politischen Lagern etwas erreichen können -

nämlich Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung und nicht Parteilinien wie dies bei den Altpar- teien der Fall ist um Macht und Einfluss zu erhalten, die einer wirklichen Demokratie abträglich sind.

Es wird nicht leicht, aber, wenn wir grundsätzlich die Meinung der verschiedenen Strömungen ak- zeptieren und gemeinsame Lösungen finden,

dann sind wir eine starke Kraft. So wie das Netzwerk bei den Computern den Zentralrechner über- trumpft hat, werden auch wir die verkrusteten

Strukturen der Altparteien aufbrechen können, zum Wohle der Menschen.



Vorwort Obmann Stv. Gerhard Edelsbacher

Das Fehlerkalkül

Hand aufs Herz, wie heißt die derzeitige Justizministerin? Wissen Sie es? Alma Zadic wurde am 29. Jänner 2020 vom Bundespräsidenten als Bundesministerin für Justiz angelobt. Abgesehen von einem – natürlich auch wichtigen – Gesetzespaket gegen „Hass im Netz“ und „Upskirting“ ist die Justizministerin aber medial nicht wahrnehmbar.



Während der Coronakrise gab es aufgrund der Covid-Maßnahmengesetze mehr als 25.000 Anzeigen mit welchen Geldstrafen von mehr als 5,9 Millionen Euro verhängt wurden.

Der Verfassungsgerichtshof – als Hüter der Verfassung – hat am 14. Juli 2020 Gesetze bzw. Verordnungen im Rahmen der COVID-19-Maßnahmen teilweise aufgehoben. Auf ein Statement der Frau Ministerin hat man leider vergeblich gewartet. Dafür hat der Präsident des Verfassungsgerichtshofs heftige Kritik an den CoV-Vorschriften der Bundesregierung geübt. Bei einer Podiumsdiskussion in Salzburg - anlässlich der Eröffnung der Salzburger Festspiele - sagte Christoph Grabenwarter, dass „ziemlich alle Grundrechte massiv beeinträchtigt seien“ und das habe es „seit 1945 in diesem Land nicht gegeben“.

Am 23. September 2020 wurde ein zweites Corona-Gesetzespaket im Nationalrat verabschiedet: Corona-Ampel, umfassende Betretungs- und Ausgangsregeln inkl. Polizeikontrolle, etc; Grund- und Freiheitsrechte werden wieder massiv beeinträchtigt. Wie wird es weitergehen? Wird die Polizei wieder Zig-Tausende Anzeigen schreiben und Millionen Euro Geldstrafen zu Unrecht verhängen? Müssen wieder einzelne Bürgerinnen und Bürger, welche ihre Zivilcourage trotz intensiver Regierungspropaganda noch nicht verloren haben, den Verfassungsgerichtshof anrufen? Und wo sind Sie bzw. werden Sie sein, Frau Justizministerin? Werden Sie sich wieder im Palais Trautson verstecken und mit medialen Orchideenthemen ablenken? Auch Sie Frau Ministerin dürfen Verantwortung übernehmen, dürfen bereits im Gesetzgebungsprozess eine Verhältnismäßigkeitsprüfung machen, ob es tatsächlich notwendig ist, auf Grund von Corona Grund- und Freiheitsrechte zu Grabe zu tragen und damit einer möglichen autoritären Staatsentwicklung Tür und Tor zu öffnen.

Soll man sich um die Qualität der Gesetzgebung Sorgen machen? Österreichs Rechtsanwaltskammertag sah die Qualität der Legistik bereits vor Jahren schwinden. „Besorgniserregend“ sei es auch, „wenn Kritik in einer Demokratie nicht offen geäußert werden kann“, hieß es am Anwaltstag 2018.

Rechtswidrige Rechtsnormen gelten also bis zur Überprüfung und Aufhebung durch den Verfassungsgerichtshof. Ist das ein Konstruktionsfehler unseres Rechtssystems? Leider nein. Das nennt man Fehlerkalkül: Die Rechtsordnung kalkuliert Fehler bei der Rechtserzeugung ein und der Gesetzgeber macht von diesen Fehlern immer häufiger Gebrauch. Fehlerhafte Gesetze sind auch keine Erscheinung der Moderne. Thomas Hobbes prägte bereits im 17. Jahrhundert in seiner staatstheoretischen Schrift „Leviathan“ die Sentenz „Autoritas, non veritas facit legem“, „Autorität, nicht Wahrheit schafft das Gesetz“.

Beraterstab

Gut vernetzt zu sein ist das A und O.



Das erste Treffen der Bürgerlisten Österreich in Hart bei Graz.

vlnr: Vladimir Smrtnik (Kärnten), Gerhard Schmid (Salzburg), Manfred Kölly (Burgenland), Konstantin Chatziathanassiou (Wien), Herwig Hammerle (Tirol/OÖ), Gerhard Edelsbacher (WIR), Jakob Frey (Steiermark), Martin Gollner (Oberösterreich)



Zweites Treffen der Bürgerlisten Österreich am 24.10.2020 in Linz. Einlader war dieses Mal Dr. Martin Gollner.



Einladung von Konkon (Reha Zentrum für junge Menschen) von Kaufm. Direktor Peter Pröll MBA, Prim. Priv. Doz. Dr. Evelyn Lechner und Mag. Hannelore Strommer. Es wurde die Thematik des Ärztemangels besprochen.



Markus Vogtenhuber/Holzinger Werbeagentur wurde beauftragt und hat mit 1.6.2020 die PR der BLOÖ und BLÖ übernommen.




WIR - Wirtschaftsnetzwerk - Dr. jur. Gerhard Edelsbacher

„Bürgerlisten Oberösterreich“: Neue Partei will in den Landtag einziehen



OÖ/LINZ. Mit der Partei „Bürgerlisten Oberösterreich“ (BLOÖ) hat sich eine neue Partei vorgenommen, 2021 in den oberösterreichischen Landtag einzuziehen.

In vielen oberösterreichischen Gemeinden gibt es Bürgerlisten. Bisher waren diese jedoch meist nur auf Gemeinde-Ebene tätig. Unter dem Dach der neuen Partei „Bürgerlisten Oberösterreich“ (BLOÖ) will man nun auch auf Landes-Ebene eine relevante Kraft werden. An der Spitze der neuen Partei steht Martin Gollner, ehemaliges ÖVP-Parteimitglied, nun selbst bei einer Bürgerliste politisch aktiv. Als Ziel hat die Partei frischen Wind in den Landtag zu bringen. „Wir möchten die Politikverdrossenheit der Oberöreicher ändern“, so Gollner. Man wolle dabei auch als Kontrollinstanz für die etablierten Parteien agieren und konstruktive, „Enkel-taugliche“ Sachpolitik betreiben. Zudem sei ein „oberösterreichweit koordinierter Flächenwidmungsplan“ ein Ziel der Partei. Parteiprogramm wolle man jedoch keines.



BÜRGERLISTEN OÖ

PRESSEKONFERENZ

Donnerstag, 17.9.2020
10:00 Uhr
Presseclub Saal C - Linz - Landstraße 31

„Neue politische Kraft in Oberösterreich - Zusammenschluss
und Netzwerk der Bürgerlisten Im Land Oberösterreich“



Bürgerlisten wollen in den Landtag

Die oberösterreichischen Bürgerlisten wollen in gut einem Jahr in den Landtag einziehen. Konkret haben sich 25 Listen zu einer Partei zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie es zunächst auf den Stimmzettel und letztlich ins Landesparlament schaffen.



18. September 2020, 12.35 Uhr

Bei den Bürgerlisten handelt es sich in den meisten Fällen um Abspaltungen der in den oberösterreichischen Gemeinderäten vertretenen Parteien, die sich auf lokaler Ebene eine eigene Wählerschaft erarbeitet haben.

„Bürgerlisten Oberösterreich“

Etwa ein Drittel aller in den Gemeinden bestehenden Bürgerlisten hat sich unter dem Dach der Bürgerlisten Oberösterreich vereint. Dahinter verbirgt sich eine noch relativ junge Partei an deren Spitze Martin Gollner, der Gemeindearzt von Peuerbach steht, ein Bürgerlisten-Mandatar, der selbst einst für die ÖVP im Gemeinderat gesessen ist.

Er wirbt für, wie es heißt, konstruktive Sachpolitik. Im Landesparlament wolle man für frischen Wind sorgen: „Wir möchten das Rad nicht neu erfinden – das ist klar. Wir möchten aber die Politikverdrossenheit der Oberösterreicher ändern. Das, was die da oben alles bestimmen und generell die da oben, werden wir kontrollieren“, so Gollner.

Spitzenkandidat soll nächstes Jahr feststehen

Inhaltlich sei man unter anderem für eine aktive Bürgereinbindung, für eine so genannte Enkel-taugliche Politik oder für einen landesweit koordinierten Flächenwidmungsplan. Parteiprogramm wolle man keines. Aber man wolle Antworten geben, heißt es. Der Spitzenkandidat soll Anfang nächsten Jahres bestimmt werden. Die für ein Antreten notwendigen Unterstützungsunterschriften werde man zusammen bekommen.

red, ooe.ORF.at



Zusammenfassung der Klausur

Ziele: definiert von den 10 Teilnehmern

1. Konsens in politischen Themen
2. Zusammenhalt stärken
3. Klarheit für die Zukunft finden
4. Erfahrungsaustausch und Wahlerfolg vorbereiten
5. Gegenseitige Unterstützung leben
6. Perspektiven für kleine Listen schaffen
7. Perspektiven für die Zukunft schaffen
8. Interne Abstimmung verbessern
9. Öffentlichkeitsarbeit überarbeiten
10. Kontakt zu Basis stärken



STRUKTUR:

11. Interne Kritik/ Kommunikation: Kritik nicht persönlich nehmen – kann mich auch vorwärts bringen. Kritiker nicht ausschließen.
12. Kommunikation. Unbefangenheit herausarbeiten. Gremien/ Statut: Ausschüsse für Themenberatung inkl. Externe
13. Experten. Aufbau einer Datei aller Bürgerlisten (auch Nichtmitglieder). Regelmäßiger Informationsaustausch. Öfter zusammensitzen mit Bürgerlisten.
14. Werte: jeder polit. Tätige ist gut – Voraussetzung wir als Bürgerlisten – einen gemeinsamen Weg finden – Akzeptanz und Respekt.

INHALT:

15. Demokratie: Demokratisierung (Bürgerparlamente, Bürgerräte,
16. Abstimmungen über Netz)
17. Infrastruktur: Der Natur Raum geben. Gesetzesflut eindämmen.
18. Verpflichtende Ökokonzepte in den Gemeinden. (Insekten/Infrastruktur).
19. Legistik: Förderungen im demokr. Sinn für Kleingruppen verbessern. Gesetze ausmisten. Entbürokratisieren. Arbeit: int./polit. Sozialbereich, Arbeit. Ende der Pflicht Kammernmitgliedschaft. 8 Stunden Tag Wiedereinführen
20. Bildung: Gleiche Chancen. Umgelernte Linkshänder zum Thema machen.
21. Soziales: Soziale Vertretung.

Werte:

1. Akzeptanz und Respekt für die Beteiligten
2. Wahrhaft und Authentisches Auftreten
3. Offenheit für den Bürger-Zuhören dem Einzelnen, der Gesamtheit
4. Offen für Visionen, radikal was Neues denken
5. Bewertung der Person nicht nach Vermögen und Bildung
6. Keine Ausbeutung von Mensch und Natur
7. Vielfalt der Unabhängigkeit demonstrieren



Themensammlung:

Worldcafe 3 Gruppen

Arbeit-Soziales-Pensionen

Legistik

Infrastruktur und Schutz der Natur und der Tier- und Pflanzenwelt

3 AGS (Gollner/Edelsbacher/Gumpinger) bis 22.1.2021 19:00 Büro der BLOÖ

Analyse der SWOT Analyse

Die Wahlumfragen zur Landtagswahl 2015 waren für Sonstige zwischen 2-4% (19 Umfrageinstitute) und liegen mit 4/2019 bei 4% IFES und mit 9/2018 Spectra mit 8% (Seite 7 Strategische Analyse Vogtenhuber/Holzinger). Abgefragt wurden Stronach mit Steinbichler(0-2) und BZÖ mit Haubner (0-2).

Freie Nennung 2,5% mit Nennung Partei und Spitzenkandidat Schwankungsbreite 2% ohne 1,1%. BZÖ lag 2009 bei 2,83% gewählt. Neos 2015 bei 3,47% gewählt. Sonstige Listen haben von 2009 bis 2015 um 0,4% zugelegt. In Mandaten von 193 auf 232, davon sind 222 Bürgerlisten Mandate. In Zahlen von 1,99% auf 2,39% von LTW 2009 -2015.

Wahlkreis 1 Linz ist der Anteil von Bürgerlistengemeinden 22% gesamt, die BLOÖ vertritt 40% und hat 9%.

Wahlkreis 2 Innviertel 7/16 BL im Wahlkreis Anteil 14% an WK Gemeinden, die BLOÖ vertritt 44% und hat 6%

Wahlkreis 3 Hausruckviertel 6/18 im Wahlkreis Anteil 23% an WK Gemeinden, die BLOÖ vertritt 18% und hat 5%.

Wahlkreis 4 Traunviertel 5/18 im Wahlkreis Anteil 20 % an WK Gemeinden, die BLOÖ vertritt 5%.

Wahlkreis 5 Mühlviertel 5/20 im Wahlkreis Anteil 25% an WK Gemeinden, die BLOÖ vertritt 4%.

Wenn mit Stand 6/2020 die Bürgerlisten OÖ kurz BLOÖ es auf den Stimmzettel schaffen, und wenn sie ab nun nichts mehr tun, haben sie bereits 1,5-2%.

6% sind unzufriedene FPÖ Wähler für die LTW 2021.

Parteien unterliegen selbsterstellten Richtlinien und Programmen. Diese werden bei großen Gruppierungen bundesweit erstellt und können nicht immer mit den Interessen einer Kleingemeinde einhergehen. Die Gegebenheiten sind mit Augenmerk auf die Mollner Gruppe gerichtet und frei von Parteizwängen auf die besten Maßnahmen konzentrieren. Fehlende Parteifinanzierung gleichen wir mit Mehreinsatz aus.

Das Statut ermöglichte uns die Parteienfinanzierung B und die Fortbildungsgelder für unsere 20 Mitglieder. Die Nummerierung und Nomenklatur entspricht in weiterer Folge dem Statut der Bürgerlisten Österreich kurz BLOÖ, die am 19.9.2020 in Hart bei Graz gegründet wurde.

Kommunikationskanäle

extern

Homepage alt Homepage neu Wir Homepage österreichweit

6 Servicebriefe

2 Zeitungen (Online und Print für Mitglieder)

Facebookauftritt seit 26.10. Werbeagentur Holzinger/Vogtenhuber indirekt und direkt Bundesvorstand der Bürgerlisten Österreich

Wikipedia BLOÖ Praktikant Vincent Aichmayr

Pressekonferenz 17.9. mit 10 Journalisten und ORF Gollner/Aichmayr

3 APA Meldungen Kontingent 300 Zeilen

direkter Journalistenkontakt: Werner Pöchinger Krone

Presseausssendungen per Mailverteiler

ntern

Forum: E-Comitee

Whatsapp Gruppen: Wahlteam, Netzwerk, Mitglieder, Bundesvorstand, Pressewhatsapp Österreich

Bürozeiten: seit 1.6. 10 Std ab 1.11. 40 Std

Großes mediales Interesses:

eigene Parteizeitung (Regionalmagazin)

Erster Ritterschlag Karikatur plus Artikel

nationale und internationale Struktur (Bericht Bürgerlisten Österreich-Berlin)

Kosten: 10000 kleine Linzertorten mit BLOÖ Logo (Sach-Spende)

10000€ für Mitgliederaussendung (Postbeilage 1. Seite)

20000€ für Wahlplakate (Spitzenkandidaten tragen Kosten)

30000€ für Printmedien

Laufende Einnahmen:

Parteienförderung B 25 000€ Schulungsgelder 10000€ 1:1 Auszahlung

Finanzierung über Mitglieder, die im Pot lassen, 2019 ca. 5000€ nächstes Jahr mehr erwartet.

Soziale Interessensvertretung bringt uns weitere Stimmen aus SPÖ Bereichen (+1)

Pressekonferenz (über der Wahrnehmungsgrenze in OÖ Bericht in ORF OÖ Heute) (+1)

weitere Kooperationen

UBV (Karl Keplinger) hilft mit Siloballen Werbung kostenlos

Plakat Perndorfer hat 1. Plakat von Gollner gemacht.

Wir (Dr. Edelsbacher) unser Wirtschaftsflügel

Sept 18 und April 19 weisen oö weit 4-8% Stimmenanteil auf Sonstige (teilweise in freier Nennung!) ein großes Potential für neue Listen auf. Neos ist bereits berücksichtigt, nicht aber der zu erwartende Einbruch der FPÖ.

Wir haben auch zu Bürgerinitiativen. Stockinger Verkehrswende, Aichmayr Timelkam, Gollner Engelhartzell, ULH, Donau usw.

Wir vertreten 71 GR und mit BZÖ Listen 100 GR und 3 Bgm

3 BL neu 2020

Sockelpotential der Bürgerlisten OÖ kurz BLOÖ bei 2.5% Tendenz steigend. (siehe Seite 42 SWOT Analyse)

Werbung über Social Media günstig, Kontakte zu erfahrenen Polit-Profis (NR, LAbg, Bgm use) Gewerkschaft

Wichtige Themen auf Klausur erarbeitet, 3 AGs Gollner/Gumpinger/Edelsbacher gegründet, Wahlteam nominiert, Fortbildung fixiert. Sitzung 22.1.2021 im Büro der BLOÖ

Wahlkreise nominiert.

Risiken: Abwerbeversuche von NEOS und GRÜN gescheitert, Vorstand 100%

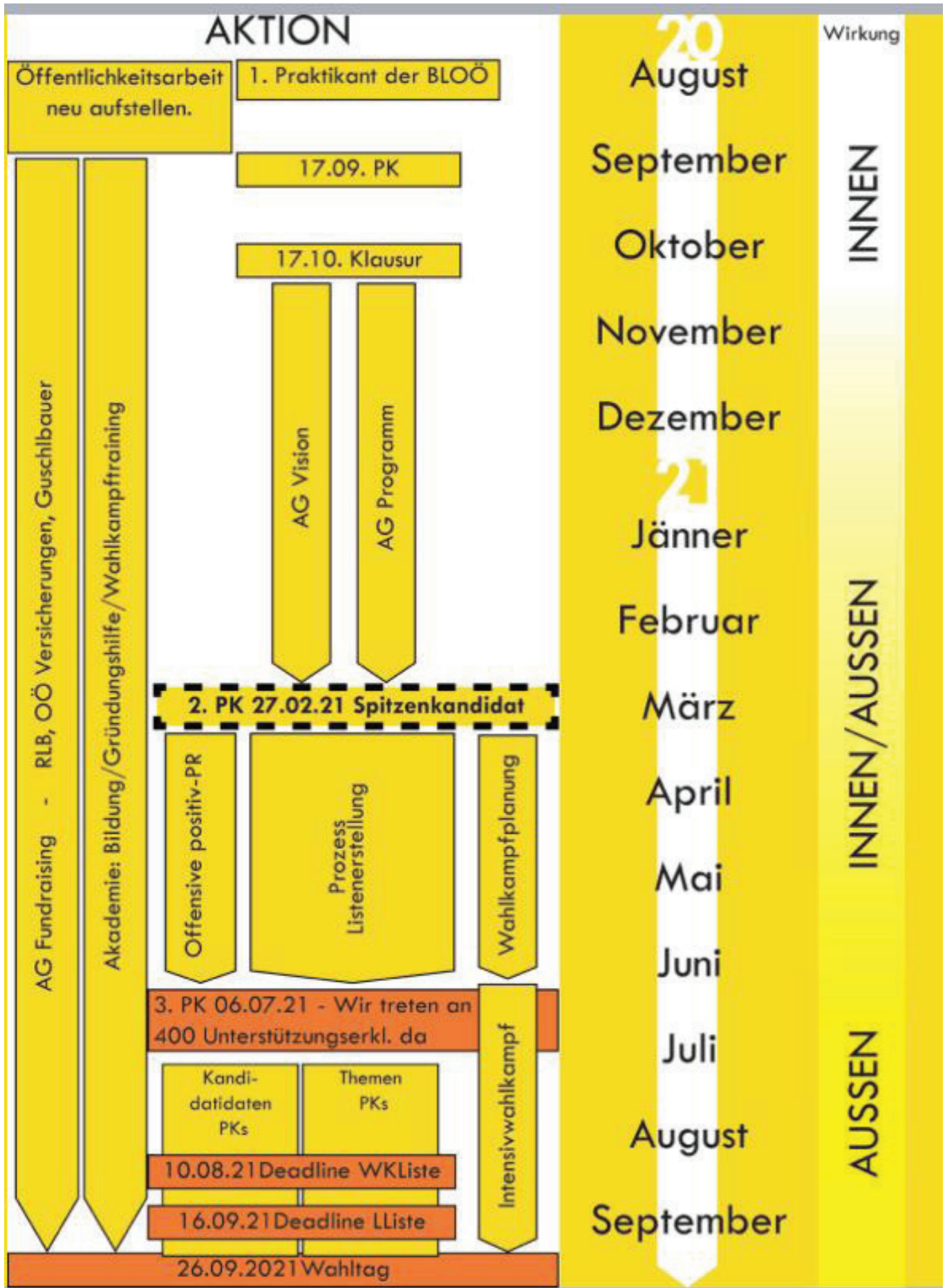
Was wir können machen wir selber (Pressekonferenz, OTS Kanal, Video, Bürgerinzeitung, Fortbildung)

Experteninput ehrenamtlich: Dönmez, Haubner, Kölly, Mariacher

24.10. Bundesvorstand fixiert. Sprecher bestätigt

Aussenauftritt professionalisiert durch Werbeagentur Vogtenhuber/Hozinger seit 6/2020

Plan



Neue Homepage

Neue Homepage erstellt durch Markus und Daniela Vogtenhuber/Holzinger.

www.wirbuergerlisten.at -> Bürgerlisten Österreich

www.buergerlisten-ooe.at -> Bürgerlisten Oberösterreich



[DIE BÜRGERLISTEN OBERÖSTERREICH](#) [Home](#) [Team](#) [Wahlteam](#) [Obmann](#) [Erfolgsgeschichte](#) [BLOG](#) [Service](#) [Links](#) [Kontakt](#)



Gemeindepolitik hat andere Strukturen als Landes- oder Bundespolitik, wenn auch diese von großem Einfluss auf jene sind, insbesondere auf das Wahlverhalten in der Gemeinde. Bis etwa zum Jahr 2020 waren die Ergebnisse der Wahlen in der Gemeinde sehr unterschiedlich, je nachdem ob es Gemeinderatswahlen, Landtags-, NR- oder EU-Wahlen gewesen sind.

Bürgerlisten haben in Österreich eine eigene Stellung, da sie als unabhängig gelten und deren Zusammenschluss zu einer Partei auf Landesebene sich verhältnismäßig schwierig darstellt.

Dennoch ist es möglich. Oberösterreich hat 2020 bewiesen, dass durch akribische Aufbauarbeit zuerst ein Netzwerk und bei gemeinsam erstellten Statut sogar eine politische Bewegung aus Bürgerlisten entstehen kann.

In Niederösterreich funktioniert bereits seit 2015 ein Verein aus Bürgerlisten, der Fortbildungen, Rechtsberatung für Bürgerlisten anbietet, zur Landtagswahl sind jedoch die mehr als 600 Bürgerlistenmandataren in 573 Gemeinden in NÖ nicht gemeinsam zur Landtagswahl angetreten. Hochgerechnet hätten alle sonstigen Listen 6,6% im Landtag erreicht, wären sie gemeinsam angetreten und würde man das Gemeinderatsergebnis 1:1 auf die Landtagswahl annehmen.

Tatsächlich zeigt sich ein anderes Wahlergebnis im Landtag-NR,-EU-Wahl als in der Gemeindepolitik.

Hier jedoch sehe ich Potential bei Bürgerlisten. Wer seine Wählerinnen und Wähler an der Basis, in ihrem oder seinem Leben wirklich vertritt oder vielleicht sogar betreut, sich kümmert, diese Wählerin oder Wähler wird doch auch z.B. im Landtag in Erwägung ziehen, diese zu wählen, wenn sie denn im Landtag antreten.

Am 22.3 wären in 285 Gemeinden 80 Bürgerlisten angetreten, wegen Corona ist diese Wahl auf kommenden 21.6. verschoben, desgleichen in Vorarlberg, wo 15 Bürgerlisten in den Gemeinden vertreten sind.

Wie soll das gehen, wo doch die Meinungen der Bürgerlisten so verschieden sind, Wie kann da eine gemeinsame Arbeit auf Landesebene möglich sein?

Es hat sich in Oberösterreich gezeigt, aber auch in Burgenland, das das sehr wohl möglich ist, wenn man den häufigen persönlichen Kontakt per Telefon oder auch vor Ort pflegt, dann geht das. Die Technologien der Kommunikation der heutigen Zeit ermöglichen einen engen Zusammenhalt in dieser bunten politischen Landschaft auch bei Bürgerlisten.

Sich auflösende Parteien in der Gemeindepolitik könnten von den Bürgerlisten aufgenommen werden, da sie ja am nächsten am Bürger sind.

Bürgerlisten, die ihr Ziel erreicht oder auch nicht erreicht haben bekommen eine weitere politische Heimat auf Landesebene und bleiben dennoch unabhängig.

Die kommende Wien Wahl wird es zeigen. Es haben sich 20 Namenslisten zu einer Partei zusammengeschlossen um gemeinsam im Herbst anzutreten mit dem topaktuellen Namen: Artikel 1.

Es muss lediglich die Klammer von links nach rechts geschafft werden, ein gemeinsames Ziel gefunden werden und dieses ist ganz einfach:

Wir wollen Mehrheiten brechen und wir sind Demokraten und wir müssen einen Spitzenkandidaten finden, dem die Bevölkerung vertraut.

In Kärnten und Salzburg werden Splittergruppen vereint, es zeigt sich, dass es nur jemanden braucht, der mit Begeisterung und Mut dieses vorantreibt.

Hat man das einmal geschafft, das sich Vertreterinnen und Vertreter von unabhängigen Bürgerlisten (Namenslisten) an einem Tisch treffen mit ernsthaften Gesprächen, mit Zielen und Beweggründen, ja dann kommt man/frau seinem Ziel näher, Bürgerlisten zuerst auf Bezirksebene und dann auf Landesebene zu vereinen.

Es braucht viel Geduld, Vertrauen aufzubauen beim Wähler aber auch beim Mandatar, als bereits gewählte Vertretung der Gemeindebürger.

Hilfreich zeigen sich Servicebriefe mit Formularen zur Gründung, Unterstützungserklärungen, Wahlanzeige, Listenerstellung, Bürgermeisterwahl usw.

Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit muss sehr klar definiert sein. Es braucht Professionalität, aber auch Psychologie. Es reicht nicht Kompetenz zu zeigen wie andere Parteien, es braucht mehr, es braucht Charisma und Emotion.

Die Wahlanalyse vor der Wahl ist selbstverständlich und natürlich auch die Bewertung der Reihung der Listenerstellung. Wer seinen Namen hergibt, sich für uns abbilden lässt und an einer ehrlichen Zusammenarbeit mit den Bürgerlisten bereit ist, ist unser Kandidat oder unsere Kandidatin.

Die Steckkarte als Visitenkarte als Kompaktwerbung. Dennoch nicht anders ist das Leben selbst ist das politische Leben derart vielfältig, dass auf eigene Ideen nie verzichtet werden kann. Auch das Risiko Fehler zu begehen, lässt sich nie ganz vermeiden. Das Gemeinwohl soll wirklich alle Bürgerinnen und Bürger umschließen, wir setzen uns wirklich mit unseren Gemeinmandatarinnen und –Mandatare ein. Das soll die Botschaft unserer gemeinsamen politischen Linie sein.

Es braucht keinen Parteiapparat um gute Gemeindepolitik zu machen, wir werden gemessen am Einsatz und an den Ergebnissen und immer gibt es dazu Beweise in Form von Taten.

Eine Bürgerinitiative ist wagemutig und einfallsreich und das alleine macht sie schon politisch. Warum sollte sie sich dann, nicht entscheiden zur Gemeinderatswahl auch anzutreten? Nur in der Gemeindepolitik kann ich wirklich etwas bewegen, entscheiden, fördern oder auch entgegenwirken. Das Netzwerk der Bürgerlisten Oberösterreich ermöglicht uns von anderen zu lernen. Von den Experten aus den eigenen Reihen und den Profis aus den Bundesländern.

Wir stehen gemeinsam da und überlegen nun auch auf nationaler Ebene uns zu treffen. Die Demokratiebewegung ist notwendig in dieser Zeit.

Es braucht wahrscheinlich die Bürgerlisten Österreich um gemeinsame Kraft zu haben.

Vereinsregisterauszug zum Stichtag 28.09.2020

Allgemeine Daten

Zuständigkeit **Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen**
ZVR-Zahl **1108009460**

Vereinsdaten

Name **Bürgerlisten Österreich - Gewerkschaft**
Sitz **Peuerbach (Peuerbach)**
c/o
Zustellanschrift **4722 Peuerbach, Maria-Ziegler-Straße 1**
Land **Österreich**
Entstehungsdatum **28.09.2020**
statutenmäßige Vertretungsregelung **Der Obmann vertritt den Verein nach außen. Schriftliche Ausfertigungen des Vereins bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterschriften des Obmanns und des Schriftführers, in Geldangelegenheiten (=Vermögenswerte Dispositionen) des Obmanns und des Kassiers. Rechtsgeschäfte zwischen Vorstandsmitgliedern und Verein bedürfen der Zustimmung eines anderen Vorstandsmitglieds.**

Rechtsgeschäftliche Bevollmächtigungen, den Verein nach außen zu vertreten bzw. für ihn zu zeichnen, können ausschließlich von den im Abs. 2 genannten Vorstandsmitgliedern erteilt werden.

Im Fall der Verhinderung treten an die Stelle des Obmanns, des Schriftführers oder des Kassiers ihre Stellvertreter.

Organschaftliche Vertreter

GründerIn

Familienname **Gollner**
Vorname **Martin**
Titel (vorang.) **Dr.**
Titel (nachg.)

GründerIn

Familienname **Aichmayr**
Vorname **Christian**
Titel (vorang.)
Titel (nachg.)

GründerIn

Familienname **Mariacher**
Vorname **Gerhard**
Titel (vorang.) **Mag.**
Titel (nachg.)

GründerIn

Familienname **Dullinger**
Vorname **Christian**
Titel (vorang.)
Titel (nachg.)

GründerIn

Familienname **Praschl**
Vorname **Stephanie**
Titel (vorang.)
Titel (nachg.)

GründerIn

Familienname **Stockinger**
Vorname **Johann**
Titel (vorang.)
Titel (nachg.)

Hinweise

Dieser Auszug enthält Angaben über jene Personen, welche als Gründer oder Abwickler auf Grund des Gesetzes (§§ 2 Abs 2 bzw 30 Abs 1 VerG) oder als organschaftliche Vertreter nach den Vereinsstatuten zur Vertretung des Vereins nach außen befugt sind.


Mit Ausnahme der Vertretung durch einen behördlich bestellten Abwickler stützt sich diese Auskunft auch auf Angaben der betreffenden Personen bzw des Vereins über seine Vertretungsverhältnisse und auf die Vertretungsregelung in den vorliegenden Vereinsstatuten.

Insofern wird damit weder mit verbindlicher Wirkung festgestellt noch bestätigt, dass die genannten Personen auch tatsächlich diese Funktionen rechtsgültig innehaben oder hatten.

Das Vertrauen auf die Richtigkeit dieser Auskunft ist soweit geschützt, als nicht jemand ihre Unrichtigkeit kennt oder kennen muss (§ 17 Abs 8 VerG).

Aussteller **Bundesministerium f.Inneres Abteilung IV/2**

Tagesdatum / Uhrzeit **Montag 28.September 2020 \ 11:32:45**

	Datum/Zeit	2020-09-28T11:32:45+02:00
	Aussteller-Zertifikat	a-sign-corporate-07
	Serien-Nr.	1423925360
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	

Änderung der Vereinsstatuten des Vereins „BÜRGERLISTEN ÖSTERREICH – GEWERKSCHAFT“

ZVR-Zahl 1108009460

§ 2: Zweck

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die FÖRDERUNG der gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Entwicklung des Landes Österreich, insbesondere der sozialen und rechtlichen Vertretung von Bürgerinnen und Bürgern in Streitfällen aus dem Arbeitsverhältnis und im Sozialrechtsbereich, die Hilfestellung in Pensionsverfahren, insbesondere wegen Invalidität, bei Gerichten und Behörden, sowie die Vertretung und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern in Sozialrechts-, Pensions- und Arbeitsrechtssachen – insbesondere auch durch Beistellung professioneller Hilfe.

Zu den Aufgaben des Vereins gehören auch Anträge, Petitionen und Eingaben aller Art an die gesetzgebenden Körperschaften, sowie überhaupt die Wahrnehmung von ArbeitnehmerInneninteressen und die Wahrung, Verbesserung und der Ausbau des gesamten ArbeitnehmerInnenschutzes.

Bürgerinitiative in Timelkam

BÜRGERINITIATIVE IN TIMELKAM - NEIN ZUM VERDICHTETEN WOHNBAU – PROJEKT HÖFERGRÜNDE

Im Juli dieses Jahres wurde ich von meinem Freund Franz Zweimüller angerufen: Der Gemeinderat Timelkam (13 SPÖ / 11 ÖVP / 5 FPÖ / 2 GRÜNE) hatte einstimmig eine Umwidmung eines brachliegenden Betriebsbaugebietes, die sogenannten „Höfergründe“, in ein Wohngebiet beschlossen. Geplant ist jetzt ein verdichteter Wohnbau mit 6 Wohnhäusern mit etwa 100 Wohnungen.

Die betroffenen Anrainer fühlten sich informativ völlig übergangen. Zumindest bekam Helmut Seiringer aus Pichlwang die Einladung, bis 08.08.2020 eine Stellungnahme abgeben zu können.

Ich wurde gebeten, zu einer Versammlung der Nachbarn zu kommen, um dann bei der Formulierung der Stellungnahme behilflich zu sein. Gesagt getan – nach zwei Stunden Zuhören und dem Sammeln der Argumente formulierte ich zu Hause umgehend die Stellungnahme – eine kleine Verbesserung kam dann noch nach Rückmeldung dazu! Durch meine Kontakte konnte ich dann noch ein Gespräch mit Norbert Blaichinger vermitteln, der dann in der Bezirksausgabe der OÖ. Nachrichten einen Artikel über die gegebene Situation verfasste.

Bei den betroffenen Anrainern der Ortschaften Pichlwang, Obereck und Maierhof wurden nach Formulierung der Stellungnahme 250 Unterschriften gesammelt (von maximal möglichen 270 Unterschriften) und an das Marktgemeindefamt Timelkam zu Händen Bürgermeister Johann Kirchberger(SPÖ) weitergeleitet.

Am Samstag, den 03. Oktober 2020 lud die Bürgerinitiative Timelkam zu einem informellen Austausch über das geplante Wohnprojekt Höfergründe im Bereich des Kraftwerkes Glatzing ein. Etwa 120 Anrainer sowie einige Gemeindevertreter diskutierten dabei intensiv miteinander.

In 9 Punkten wurden die Bedenken der Anrainer festgehalten.

Stellungnahme zu GZ Bau-201-5/28-2-2020-Bo – Verständigung vom 07. Juli 2020

Als unmittelbare Anrainer des beabsichtigten „Projektes Wohnbebauung Höfermühle“ nehmen wir gemäß § 36 Absatz 4 in Verbindung mit §§ 33 Absatz 2 des O.ö. Raumordnungsgesetzes 1994, LGBl. Nr. 114/1993 fristgerecht bis 12.08.2020 wie folgt Stellung:

- Wir sprechen uns entschieden gegen ein Wohnprojekt in der Größenordnung von ca. 92 Wohnungen aus. Die Formulierung „ca.“ lässt Vermutungen zu, dass es um eine noch größere Anzahl von Wohnungen geht. Aktuell gibt es in den Ortschaften Pichlwang und Maierhof um die 135 Wohneinheiten, die Erweiterung um 100 Wohneinheiten würde die im Laufe von Jahren gewachsene Bevölkerungsstruktur völlig überfordern.
- Unsererseits besteht die Befürchtung, dass bei einer Realisierung des Wohnprojektes in der vorliegenden geplanten Form als nächster Schritt weitere Bauvorhaben dieser Größe auf den unmittelbar angrenzenden Parzellen umgesetzt werden.
- Die angrenzende Bundesstraße 151 erleben wir aktuell völlig überlastet. Bei einer Verkehrszählung vor etwa 10 Jahren wurden an die 20.000 Fahrzeuge täglich gezählt – seitdem ist der Verkehr noch stärker geworden. Bei 100 neuen Wohnungen ist mindestens mit einer Nutzung von zusätzlichen 150 PKWs zu rechnen. Schon derzeit steht man an der Kreuzung zur Atterseebundesstraße in Stoßzeiten einige Minuten, bis man in diese einbiegen kann. Für den Linksabbieger aus Richtung Vöcklabruck kommend, gibt es keine eigene Abbiegespur, der Stau an der B 151 wird daher zu Stoßzeiten bis zum Kreisverkehr der B 1 zurückreichen.

- Es ist weiters zu befürchten, dass die Mieter der neuen Wohnblöcke – wenn sie in Richtung Regau fahren wollen – die Abkürzung über den Güterweg Obereck nach Oberregau nehmen und damit die an dieser Straße lebenden Bewohner in Obereck, Lahn und Oberregau einer noch größeren Verkehrsbelastung ausgesetzt werden, als derzeit durch die Abkürzer aus Lenzing schon gegeben ist. Weiters ist durch die Überlastung der Kreuzung B 151 nach Timelkam mit dem Ausweichen des Verkehrs durch die sog. Englmayersiedlung – ein reines Wohngebiet – zu rechnen.
- Die unmittelbare Nähe der Ager sowie des neu errichteten Wasserkraftwerkes lassen befürchten, dass bei Hochwasser Probleme größeren Ausmaßes auftreten können. Bekannt ist auch, dass der hohe Grundwasserspiegel in der Vergangenheit bereits ein Bauprojekt auf diesem Areal gestoppt hat. Insofern sehen wir die beabsichtigte Errichtung von Tiefgaragen als unrealistisch an. Klarheit über die tatsächliche Gefährdung kann hier nur ein unabhängiges geologisches Gutachten bringen.
- Die Lärmentwicklung beim Öffnen der Schleusen sowie das ständige Surren beim Betrieb des Wasserkraftwerkes sind für ein Wohngebiet äußerst ungünstig.
- Auch wenn beschrieben wird, dass das vorherrschende Ökosystem nicht negativ beeinflusst werden kann, ist es nicht vorstellbar, dass bei einer Neubesiedelung von geschätzten 300 – 400 Menschen auf engstem Raum, es zu keinen Veränderungen des Ökosystems kommt.
- Darüber hinaus führen wir an, dass der in der Begründung der Verständigung angeführte, „nicht besonders schützenswerte Pflanzenbestand“ aus Eichen, Eschen, Weiden, Erlen, Nussbäumen und verschiedenen Stäuchern besteht. Dieser Grünzug ist am Boden mit Brombeer- und Himbeerstauden bewachsen und zur Zeit ein reines Insektenparadies. Dieses Biotop zieht sich mit einer Breite von bis zu 10 m über die gesamte Länge des zu bebauenden Grundstückes. Die geplanten Grünzüge entlang der Ager werden diesen Pflanzenstreifen nicht ersetzen können.
- Keineswegs teilen wir Ihre Ansicht, dass das gegebene Landschaftsbild durch die 4-geschoßige Bauweise der 6 geplanten Objekte keine negativen Auswirkungen hat – wir sind von dessen Gegenteil überzeugt und haben hier als Bewohner der Ortschaften Pichlwang und Maierhof einen anderen Zugang als Mitarbeiter eines Planungsbüros, die ihren Lebensmittelpunkt anderweitig inne haben. Im Hinblick auf unsere aufgezählten Argumente ersuchen wir darum, sich vom beabsichtigten „Projekt Wohnbebauung Höfermühle“ zu verabschieden.
Mit besten Grüßen, hochachtungsvoll ...

Die Anrainer treten nicht primär als Verhinderer auf: Gegen den Bau von Reihenhäusern oder Doppelwohnhäusern mit einem überschaubaren Bevölkerungszuwachs hätten sie nichts einzuwenden.

Seitens Bürgermeister Johann Kirchberger, der auch bei der Informationsveranstaltung anwesend war und sich der Diskussion stellte, wurde gegenüber Helmut Seiringer Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Aktueller Stand: Bislang wurde das Vorverfahren seitens der Gemeinde eingeleitet, dieses liegt derzeit beim Land Oberösterreich.

Ich werde natürlich weiterhin mit der Bürgerinitiative Kontakt halten – ich selbst habe in „Attersee News“ über die Veranstaltung am 03.10.2020 berichtet – mein Artikel wurde dann auch von Vöcklabruck „News“ übernommen.

Persönlich erlebe ich die Unterstützung von Bürgerinitiativen wichtig, was aber auch Zeit und Ressourcen kostet und daher wohl auch nur in gewissem Ausmaß möglich ist. Das Timelkammer Beispiel zeigt mir, dass es wohl sinnvoller gewesen wäre, von Anfang an die Anrainer einzubinden. Wenn sich mehr als 90 % der Anrainer per Unterschrift gegen ein geplantes Bauprojekt stellen, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass dieses in der vom Gemeinderat abgesegneten Form tatsächlich realisiert werden kann.

Christian Aichmayr



LKW-Transitverbot



Offene Gemeinde Liste



Verlangen von GV Eberherr Johann

gemäß § 46 Abs. 2 OÖ Gemeindeordnung 1990
auf Aufnahme des Antrages

Initiativantrag an die O.Ö. Landesregierung und den O.Ö. Landtag

Sie haben ein Lkw-Transitverbot auf der B156 und B147 beschlossen.

Unsere Gemeinde St.Pantaleon liegt an der L-501 Weilharter Landesstrasse und wir befürchten einen massiven Ausweichverkehr auf der parallel verlaufenden L501.

Der Gemeinderat von St.Pantaleon ersucht die OÖ-Landesregierung und den OÖ-Landtag das Lkw-Transitverbot auf die L501 Weilharter Landesstrasse zu erweitern.

St.Pantaleon, 14.05.2020
Eberherr Johann

Kostenwahrheit im Verkehr - Hans Stockinger

Presseaussendung vom 11.05.2020

Kostenwahrheit im Verkehr – Wie Mobilität in Zukunft gerecht bezahlt werden kann

INITIATIVE VERKEHRSWENDE JETZT!

info@verkehrswende-jetzt.at
www.verkehrswende-jetzt.at

Linz, 11.05.2020

MEDIENINFORMATION

Kostenwahrheit im Verkehr – Wie Mobilität in Zukunft gerecht bezahlt werden kann

Verkehr bzw. Mobilität weist direkte Nutzen und Kosten auf. Direkte Kosten sind für die BenutzerInnen beispielsweise jene für Kraftstoffe im PKW- und für Tickets im öffentlichen Verkehr. Ein direkter Nutzen ist die Erreichung des angestrebten Ziels. Direkte Kosten und Nutzen sind von uns als Personen messbar und nachvollziehbar.

Zusätzlich existieren auch externe Kosten und Nutzen. Externe Kosten wirken sich z.B. durch Verkehrsunfälle im Gesundheitssystem, durch Verkehrslärm auf Gesundheit und Lebensqualität der AnrainerInnen, durch den hohen, großteils fossilen Energiebedarf, durch Schadstoffemissionen auf Menschen, Tiere und ganze Ökosysteme und durch die Minderung der Standortqualität von Immobilien an viel befahrenen Straßen aus. Ein externer Nutzen des Bahnverkehrs ist ein viel geringerer Platzbedarf im Öffentlichen Raum. Externe Nutzen des Radverkehrs sind die positive Auswirkung auf die Gesundheit regelmäßig radelnder BürgerInnen und deren geringere Beanspruchung des Gesundheitssystems.

Externe Kosten werden wie externer Nutzen persönlich verursacht und von anderen - meist der Allgemeinheit - getragen. In Österreich belaufen sich die jährlichen externen Kosten des Personenverkehrs auf insgesamt 13,3 Milliarden Euro, wobei davon 12,1 Milliarden – also der weitaus größte Anteil – auf den PKW entfallen. Die externen Kosten des Busverkehrs pro 1000 Personenkilometer betragen wenig mehr als ein Viertel jener des PKW-Verkehrs, bei der Bahn betragen sie weniger als ein Fünftel. (Siehe Grafik des VCÖ 2020).

Um Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu erreichen, die Gesundheit der Bürgerinnen und den Erhalt der Landschaft und des Bodens zu gewährleisten und eine hohe Lebensqualität in Stadt und Land zu ermöglichen ist es unbedingt erforderlich, eine Politik und Planung der kurzen Wege zu favorisieren:

- Die Belebung lebenswerter Städte und ansprechender Stadtteile muss forciert werden.
- Kompakte Orte, in denen das zu-Fuß-gehen und Radfahren Spaß macht, sollen das Ziel der Entwicklung sein.
- Ein gut getakteter, komfortabler und sich an den Bedürfnissen der NutzerInnen orientierender Öffentlicher Verkehr muss flächendeckend vorangetrieben werden.
- Die wahren Kosten verschiedener Verkehrsmittel dürfen nicht auf die Allgemeinheit abgewälzt werden, sondern sind dem jeweiligen Verkehrsmittel zuzuordnen.



- Großzügige, autobahnähnliche Ortsumfahrungen und damit verbundene Umwidmungen von Grünland in Betriebsbaugelände sollen nicht realisiert werden. Es dürfen keine neuen Autobahnen und Schnellstraßen gebaut werden.
- Der massiv das Klima schädigende Flugverkehr darf nicht mehr durch Steuergeld gefördert werden: Stattdessen soll der Ausbau des internationalen Bahnverkehrs in Europa vorangetrieben werden.

Die Schattenseiten der hemmungslosen Globalisierung der letzten Jahrzehnte werden durch den Rückgang der Artenvielfalt, die massive Bodenversiegelung, den durch den Menschen verursachten Klimawandel und zuletzt durch die Implikationen des Corona-Virus nur allzu deutlich.

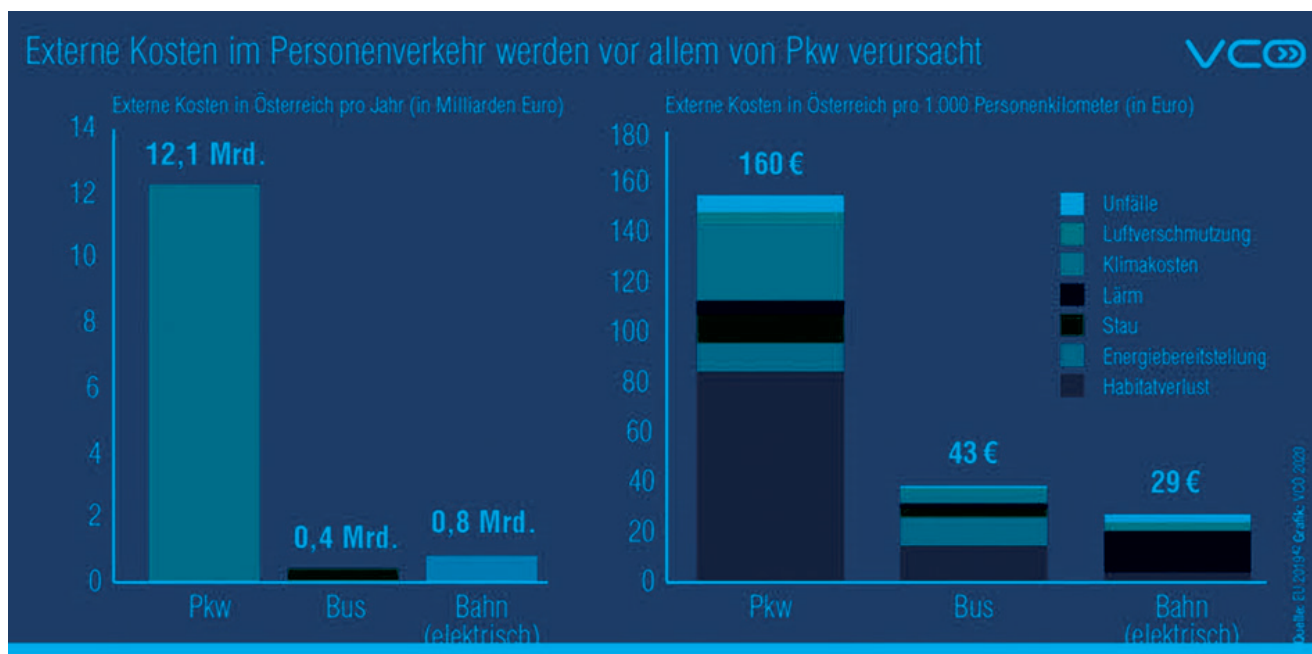
Jetzt ist Zeit und Möglichkeit, viele positive Veränderungen in die Wege zu leiten: Kostenwahrheit im Verkehr kann und muss ein wichtiger Beitrag für die Entwicklung zu einer umweltschonenden, sozial gerechten und auf erneuerbare Ressourcen bauenden Lebens- und Wirtschaftswelt sein.

Für Nachfragen:
 Elisabeth Werschönig, Tel. 0680 1223051

Beiliegend: Grafik Externe Kosten im Personenverkehr (Quelle: VCÖ)

Die INITIATIVE VERKEHRSWENDE JETZT! ist ein Netzwerk von über 20 Bürgerinitiativen und Vereinen, die sich für eine umwelt- und menschenfreundliche Verkehrswende in OÖ einsetzen.

<http://www.verkehrswende-jetzt.at/>





BÜRGERLISTEN OÖ

EINLADUNG

4. Landestreffen der BLOÖ
Fortbildung für GemeinderätInnen der Bürgerlisten

Samstag, 27. Februar 2021

10:00 - 15:00 Uhr

Seminarhotel Ploberger

Kaiser-Josef-Platz 21, 4600 Wels (Direktzugang zur Tiefgarage)

Wir freuen
uns auf
Ihr kommen!

Programm - Planspiel

Gemeinderat - so geht Kommunalpolitik

1. Erfolgreiche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Gemeinderatssitzung
2. Grundzüge der Gemeindeordnung
3. Strategien für Mehrheits- und Minderheitsfraktionen
4. Kommunikation und Koordinierung mit anderen Fraktionen

Moderatoren:

Dr. jur. Helmut Eichert - Mediator
Markus Vogtenhuber BA - Politikwissenschaftler
Christian Aichmayr - Mediator
Dr. med. Martin Gollner - Psychotherapeut

WAIER
DIE BÜRGERLISTEN

SA., 09.01.2021 UM 14:00 UTC+01

Treffen mit Südtirols Bürgerlisten

Stiftskeller Innsbruck, Augustiner Bräu

 **OÖ.
Presseclub**

Pressetermine Februar 2021

Donnerstag, 25.02.2021, 10:00 Uhr

Pressekonferenz Bürgerlisten Oberösterreich

Veranstaltungsort: OÖ. Presseclub, Saal C + D, Linz,
Landstraße 31